

Magdeburg, 28.3.2019

Liebe Freunde und Mitglieder der IG Denkmalpflege!

Das zweite Quartal 2019 steht bevor, deshalb möchte ich Ihnen die Informationen über die Referenten und Themen der nächsten drei Vorträge übermitteln.

Am Freitag, dem 26. April 2019, um 18.30 Uhr im Iba-Shop, Regierungsstraße 37, wird Herr Helmut Menzel, Burg, Vorsitzender des Kultur- und Heimatvereins Magdeburg e.V., in seinem Vortrag sprechen

„Zur Entwicklung des Fürstenwalls in Magdeburg.“

Dargestellt wird der Fürstenwall von der mittelalterlichen Entstehung bis zur Jetztzeit. Der Referent beschreibt die Entwicklung und Veränderlichkeit der Wehranlagen im Bereich des Domes, im Vogteigarten, an der Bastion „Gebhardt/Cleve“, die Besonderheiten der Baulichkeiten auf dem Fürstenwall (besonders aktuell durch die gegenwärtigen Pläne zur umstrittenen Bebauung über den offenen Kellerräumen neben der Architektenkammer) und die Promenade. Gezeigt werden neben der historischen Entwicklung auch wunderschöne Fotos von Wolfgang Brüning vom derzeitigen Zustand.

Am Freitag, dem 24. Mai 2019, um 18.30 Uhr wiederum im Iba-Shop wird Frau Sabine Ullrich M.A., Kunsthistorikerin und freie Kuratorin, Magdeburg, berichten über

„Heinrich I. in Quedlinburg 919 – plötzlich König!“

Heinrich I. war der erste Sachse auf dem Königsthron. Er befriedete das ostfränkische Reich, stieg zum mächtigsten Herrscher im damaligen Europa auf und begründete eine Herrscherdynastie. Sein Sohn ging als Kaiser Otto der Große in die Geschichte ein. Die Welterbestadt Quedlinburg feiert 2019 das 1100. Thronjubiläum Heinrichs I. mit einem Festjahr und einer Sonderausstellung im Schlossmuseum und in der Stiftskirche St. Servatii, wo Heinrich auf eigenen Wunsch hin seine letzte Ruhe fand. Heinrichs Grab in der Quedlinburger Stiftskirche war der Ursprung einer florierenden mittelalterlichen Stadt und steht heute im Zentrum eines einzigartigen historischen Welterbes. Die Kuratorin berichtet über das Entstehen der Sonderausstellung und die besonderen Herausforderungen des Themas sowie über das Korrespondenzortprojekt „Königsorte. Auf den Spuren Heinrichs I. in Sachsen-Anhalt“ des Zentrums für Mittelalterausstellungen (ZMA) Magdeburg.

Beginn der Ausstellung „Heinrich I. in Quedlinburg“ am 19.5.2019, 16 Uhr. (www.heinrich2019.de)

Am Freitag, dem 21. Juni 2019, um 18.30 Uhr ebenfalls im Iba-Shop, gibt es einen Vortrag über ein besonderes abgeschlossenes Kapitel der Magdeburger Industriegeschichte. Herr Ralf Thiem, Magdeburg, stellt mit dem Thema

„Von der Braunkohle zum Mineralöl – die BRABAG“

ein nur kurzzeitig existierendes Fabrikgelände mit einem besonderen technologischen Konzept vor.

Es soll hier der Frage nachgegangen werden, wer oder was war die BRABAG, deren Existenz in Magdeburg vor 73 Jahren abrupt beendet wurde. Mehr und mehr wurde in der Vergangenheit der historische Fakt des Bestehens dieses Magdeburger Industriebetriebes fast komplett ausgeblendet. Es fehlt an Informationen über diesen industriell-militärischen Komplex, der in der NS-Zeit entstand und von dem der Rothenseer Teil der BRABAG 1946 auf die Reparationsliste gesetzt wurde.

Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V.
Interessengemeinschaft Denkmalpflege

Mit dem Vortrag soll die **Entwicklung und Produktion von synthetischem Benzin** aus Braunkohle in Deutschland nachgezeichnet werden. Mit Daten, Bildern und Karten wird am Beispiel der BRABAG eine Bestandsaufnahme über die Entstehung und Bedeutung von Großverflüssigungsanlagen in der Zeit bis 1945 vorgenommen.

Ausgehend von den Versuchen, Kohle im Labor durch Hydrierung zu veredeln, werden die zwei wichtigsten technologischen Prozesse vorgestellt und wie dadurch schrittweise in Deutschland eine Großindustrie entstand.

Es werden die wirtschaftliche und politische Seite des Wirtschaftskonzerns IG Farben und der Montanindustrie beleuchtet, die Anlagentechnik vorgestellt, das Magdeburger „Leuna“ besprochen sowie auf die Problematik der Luftbombardements während des II. Weltkrieges eingegangen. Bei der Abhandlung zu dieser speziellen Industriegeschichte soll natürlich nicht die KZ-Anlage „Magda“ ausgespart werden.

Insgesamt handelt es sich um eine facettenreiche Industriegeschichte eines Unternehmens, welches etwa ein Jahrzehnt lang maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Magdeburg beigetragen hat.

Für diese drei Vorträge erbitte ich wieder einen Kostenbeitrag von je

1,- € für Mitglieder der IGD und

2,- € für Nichtmitglieder.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl-Heinz Reps
Leiter der Interessengemeinschaft Denkmalpflege Magdeburg